

Das nächste Abenteuer ist der Ruhestand

GESELLSCHAFT An diesem Montag wird in Emden JAG-Leiter Alexander Stracke verabschiedet

Ende der 1970er wurde Alexander Stracke gebeten, jemanden zu erschießen. Er lehnte ab und wurde stattdessen Lehrer – unter anderem am Emdener Johannes-Althusius-Gymnasium. Jetzt geht er in den Ruhestand

VON GORDON PÄSCHEL

EMDEN - An Abenteuern mangelt es Alexander Stracke nicht: Er hat die Welt umsegelt, ist in die Hände von palästinensischen Befreiungskämpfern geraten und hat ostfriesische Jugendliche an Bord der „Polarstern“ in die Antarktis gebracht. In dieser Woche wartet eine neue Erfahrung auf den 66-Jährigen: der Ruhestand.

Für Montag haben seine Kollegen am Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG) eine feierliche Verabschiedung geplant. Zwei Tage später ist Strackes letzter Arbeitstag als Leiter der Schule. Er hätte längst aufhören können, hat stattdessen zweimal verlängert. Diesmal aber, wenn die Kollegen nach dem langen Zeugnisferien-Wochenende wieder zur Schule kommen, bleibt er Zuhause.

Es ist ein harter Schnitt – Stracke geht beruflich von 100 auf null. Noch in der vergangenen Woche stapelte sich auf dem Schreibtisch in seinem schmucklosen Büro die Arbeit. Mögliche Sorgen, dass er nun in ein Loch falle, lächelt er weg: „Ich hatte in meinem Leben nie Langleiwe“, sagt er. An Ideen mangelt es dem Physiker, Mathematiker und Philosophen nicht. Und dann ist da ja noch seine Frau: „Die hat schon eine lange To-Do-Liste“, erzählt Stracke.

Ende des Jahres wollen die beiden nach Neuseeland flie-



Die letzten Tage im Schuldienst: Alexander Stracke steht auf einem Pausenhof des Johannes-Althusius-Gymnasiums.

BILD: PÄSCHEL

gen. Ehe es den Westfalen in den 80er Jahren als Lehrer nach Ostfriesland verschlug, waren er und seine Frau schon einmal dort. Am Ende eines zweijährigen Segeltörns heirateten sie in Neuseeland.

Reisen und Erleben, Forschen und Entdecken. Stracke spricht von „Differenzfahrten“, die fürs Lernen

wesentlich seien. Je größer der Unterschied zu den eigenen Alltagsempfindungen, desto intensiver setze man sich mit diesen Erfahrungen auseinander. In Aurich, wo er ab 1985 am Gymnasium Ulrichianum unterrichtete, fand er einen Weg, diesen pädagogischen Ansatz im Schulalltag zu integrieren.

Er half mit, die Wissenschaftstage zu entwickeln, ein Programm, das Jugendlichen Zugang zu Naturwissenschaften verschaffen sollte. In seinem Büro am JAG hängt ein großes Foto: Es wurde am Heck des Forschungsschiffes „Polarstern“ aufgenommen und zeigt Eisberge in der Antarktis. 2002

war Stracke mit einer Schülergruppe aus Aurich dort. „So etwas hatte es in Deutschland vorher nicht gegeben.“ Als Stracke im Februar 2012 ans JAG wechselte, um dort die Rektorenstelle zu übernehmen, etablierte er das Konzept unter dem Namen Forschungstage auch in Emden.

Es war ein später Entschluss, nach Jahren als Oberstufenkoordinator in Aurich kurz vor der Pensionierung Leiter des JAG zu werden. „Ich hatte immer einen Hang zu Veränderung“, sagt Stracke. „Und als Schulleiter haben sie wesentlich mehr Möglichkeiten, Dinge zu verändern.“ Vielleicht konnte er einfach nicht Nein sagen: Für Stracke, den Abenteurer, war es vermutlich die letzte große Gelegenheit für eine berufliche Veränderung, die er wohl als Differenzfahrt bezeichnen würde.

Apropos Differenzfahrt: Wie gerät man in die Fänge von palästinensischen Freiheitskämpfern, Herr Stracke? Er lacht und erzählt von einer Reise Ende der 70er Jahre, die ihn nach Libanon geführt habe. Auf dem Weg zum Flughafen in Beirut seien er und seine heutige Frau von Männern mit Maschinenpistolen gebeten worden mitzukommen.

Das Haus, in das man sie gebracht habe, habe sich als Quartier der Palästinenserorganisation PLO herausgestellt. Die PLO unterhielt zu der Zeit Kontakte zur terroristischen Rote Armee Fraktion (RAF) in Deutschland. Stracke glaubt, dass man sie wegen ihres Aussehens und der Vermutung, dass sie aus Deutschland kommen, angesprochen habe. „Sie wollten uns überreden, Israelis zu erschießen“, sagt er. Stracke lehnte ab und wählte ein anderes Abenteuer: Er wurde Lehrer.